

Leipzig – smart, agil und digital und mit großartiger Geschichte

Kurzfassung:

Leipzig – war das Ziel der diesjährigen Herbstexkursion der Wirtschaftsgilde.

Fast fünfzig Teilnehmer erlebten eine überraschend quirlige Metropole – passend zum Motto der Exkursion „Leipzig – smart, agil und digital und mit großartiger Geschichte“.

Neben eher klassischen touristischen Zielen besuchte die Exkursionsgruppe das Fraunhofer Institut, das SPINLab - Zentrum zur nachhaltigen Förderung von Startups – und ein Basislager für schon erfolgreich etablierte Neugründungen. Den Tag der deutschen Einheit erlebten die Teilnehmer an zwei der zentralen Orte der friedlichen Revolution 1989, in der Nikolaikirche und abends zum Großen Concert im Gewandhaus. Persönliche Begegnungen mit besonderen Menschen der Stadt und offene Gespräche mit Zeitzeugen gaben den Teilnehmern der Wirtschaftsgilde z.T. unerwartete Einblicke in die damaligen Ereignisse.

Die über 800 jährige Geschichte der Thomaskirche, die Rettung der Thomaner nach der „Wende“, der Wiederaufbau der zu DDR-Zeiten gesprengten Universitätskirche und die Zukunft des MDR angesichts der digitalen Medienkonkurrenz waren weitere thematische Einstiege für die Wirtschaftsgilde, um Leipzig neu zu entdecken oder mit anderen Augen wahrzunehmen.

Ausführlicher Reisebericht:

Anfang Oktober 2019 war die Wirtschaftsgilde zu Gast in der Mustermessestadt Leipzig. Heute ist Leipzig eine der am schnellsten wachsenden Städte Deutschlands, beheimatet große Forschungseinrichtungen, etablierte Unternehmen und junge Startups. Kunstschaffende aus aller Welt und wichtige Bundesbehörden finden hier das ideale Umfeld einer modernen Stadt mit großartiger Geschichte.

Unsere 50 Exkursionsteilnehmer erhielten bei einem abendlichen Stadtspaziergang einen ersten Eindruck der 1000 jährigen Geschichte und vertieften diesen tags darauf per Stadtrundfahrt mit Stopps am Völkerschlachtdenkmal, der Alten Bibliothek, dem Alten Messegelände oder den innerstädtischen Kanälen im Stadtteil Plagwitz.

Die herausragende Bedeutung Leipzigs als zentraler Ausgangspunkt der friedlichen Revolution von 1989 wurde für jeden von uns spürbar bei einem bedrückenden Besuch in der „runden Ecke“, der ehemaligen Stasizentrale. Wenig später erlebten wir Herrn Matthias Müller, Küster der Nikolaikirche, der in einer mitreißenden Erzählung von seinen persönlichen Erlebnissen mit Pfarrer Christian Führer beim Aufbau der offenen Kirche und der Montagsgebete berichtete. Alle Besucher, Touristen wie Einheimische, die an diesem Nachmittag des 03. Oktobers die Nikolaikirche aufsuchten, lauschten gebannt den spannenden und emotionalen Ausführungen von Herrn Müller. Am Ende stimmten wir spontan eines der bekanntesten deutschen Kirchenlieder an, den Choral „Großer Gott wir loben dich“. Wir wollten damit unserer Freude und Dankbarkeit Ausdruck verleihen, dass die Revolution in der DDR so friedlich und weitgehend ohne Blutvergießen abgelaufen war. Danach hatten wir Gelegenheit, mit weiteren Zeitzeugen die Ereignisse vor 30 Jahren weiter zu vertiefen – dabei war es uns vor allem wichtig, den Menschen zuzuhören, um besser nachvollziehen zu können, welche z.T. heldenhafte Taten unsere Brüder und Schwester im Osten damals vollbrachten. Abends rundete eine brillante Aufführung von Brahms zweiter Sinfonie unter der Leitung von Dirigent Herbert Blomstedt im Gewandhaus einen wahrlich denkwürdigen Tag ab. Bei einem Glas Sekt wurden wir von Herrn Prof. Andreas Schulz, dem Gewandhausdirektor, begrüßt, der uns mit einer Werkeinführung einstimmte.

Der Freitag war dem modernen, agilen, digitalen Leipzig gewidmet. Im Fraunhofer Institut diskutierten wir mit jungen Wissenschaftlern Forschungsergebnisse zu Künstlicher Intelligenz im Gesundheitswesen, speziell in der Pflege. In der alten Baumwollspinnerei besuchten wir den SPINLab HHL Accelerator und kamen mit Gründern von Startups in Gespräch. Wir erfuhren, welche Dienstleistungen aus dem Bereichen Mobilität und Energieversorgung gerade ihren Weg zum Kunden suchen oder in beeindruckender Weise bereits gefunden haben. Ein weiterer Höhepunkt war die Einladung von Frau Prof. Dr. Karola Wille, der

Intendantin des MDR Rundfunks. Wir diskutierten mit ihr die „Digitale Zeitenwende und die Perspektiven der öffentlich-rechtlichen Medien“.

Die Thomaner, diese weltbekannte Institution des geistlichen Chorgesangs in Leipzig, lief Anfang der 90er Jahre Gefahr, aus demographischen, finanziellen und künstlerischen Gründen, nach über 800 Jahren vom Markt zu verschwinden. Wir konnten Herrn Christian Wolff, Thomaspfarrer i. R. für eine Führung durch seine Thomaskirche gewinnen und besuchten anschließend mit ihm das „forum thomanum“. Dieses ist heute ein international ausgerichteter Bildungscampus, in weitgehend freier/privater Trägerschaft, in der die drei Grundregeln der Thomaner „Glauben Singen Lernen“ bereits für Jungen und Mädchen im Kindergartenalter an bis zum Abitur im Internat gelebt und gefördert wird.

Morgens hörten wir beim Besuch des Campusgeländes spannende Vorträge zur Geschichte der zweitältesten Universität Deutschlands. Ein eigenes Thema war der „nachwendliche“ Wiederaufbau der im Jahre 1968 auf Befehl Ulbrichts gesprengten Universitätskirche St. Pauli. Gemeinsam zeichneten Herr Dr. Jens Rosigkeit, Kind Leipzigs und an der Universität approbierter Mediziner, sowie Christian Wolff ein sehr detail- und kenntnisreiches Bild des über Jahre hinweg ausgetragenen sehr kontroversen Diskurses rund um den Wiederaufbau der Universitätskirche. Heute zeigt sich das Gebäude im modernen Gewand eines multifunktionalen Nutzbaus und erinnert stellenweise auch an eine Kirche.

Zum Abschluss der fünftägigen Leipzig-Exkursion besuchte die Wirtschaftsgilde am Sonntag, den 06.10. den Erntedank-Gottesdienst in der Thomaskirche und hörte dort auch Motetten von Bach – allerdings nicht gesungen von den Thomanern, sondern von einem Gastchor aus Stade. Man kann eben nicht alles haben!

Die Mustermessestadt Leipzig verabschiedete uns bei bestem Sonntagswetter. Wir fuhren voll von beeindruckenden Bildern, nicht alltäglichen Kunsterlebnissen, bereichernden Begegnungen sowie uns noch lange nachgehenden Gesprächen mit ganz besonderen Persönlichkeiten dieser wunderbar prickelnden Metropole nach Hause zurück.

Die Mischung aus Wissenschaft zum Anfassen, persönlichen Begegnungen, spannenden Diskussionen auf höchstem Niveau und umfangreichen Kulturangeboten, in Gemeinschaft erlebt in der freundschaftlichen Atmosphäre der Teilnehmer, das ist das unverwechselbare Markenzeichen unserer Veranstaltungen – das ist gelebte Wirtschaftsgilde.

Die Herbstexkursion der Wirtschaftsgilde im Jahr 2020 führt uns nach Brüssel ...